

**Jahrespressekonferenz 2008****Hintergrundinformation 08****Die Bank für europäische Projekte**

Luxemburg, den 28. Februar 2008

**Unterstützung für Bewerberländer und potenzielle Bewerberländer**

Die Finanzierungstätigkeit der EIB erreicht in den Bewerberländern Kroatien und Türkei Rekordhöhen. In den Ländern des westlichen Balkans ist die Bank ebenfalls verstärkt tätig und hat im Kosovo ein erstes Darlehen vergeben. Die EIB unterstützt Bewerberländer und potenzielle Bewerberländer bei ihren Bemühungen um den Beitritt zur EU.

**Kroatien**

Die Bank finanziert in Kroatien Projekte, die dem Land bei der Erfüllung der EU-Beitrittskriterien helfen. 2007 vergab die EIB in Kroatien Darlehen in Höhe von 330 Mio EUR; damit ergibt sich in dem Land seit 2001 ein Darlehensvolumen von insgesamt 1,3 Mrd EUR. Die im Jahr 2007 vergebenen Darlehen dienten der Modernisierung der Energie- und Verkehrsinfrastruktur Kroatiens sowie der indirekten Finanzierung kleinerer, von KMU und Kommunen durchgeführter Projekte, die über Globaldarlehen an zwischengeschaltete Finanzinstitute erfolgt. Für die zweite Phase der Modernisierung und Erweiterung des Erdgastransportnetzes mit neuen Hochdruck-Erdgasleitungen von rund 930 km Länge stellte die Bank 190 Mio EUR bereit. Ein Darlehen über 100 Mio EUR für den neuen Fährhafen in Zadar eröffnet der historischen Stadt Zadar neue Möglichkeiten und verbessert zugleich die Verbindungen der Stadt mit den kroatischen Inseln sowie mit anderen Ländern des Mittelmeerraums. Darüber hinaus vergab die Bank im Jahr 2007 ein über zwischengeschaltete Banken geleitetes Darlehen von 40 Mio EUR zur Finanzierung von Vorhaben, die von KMU und Kommunen in Kroatien durchgeführt werden.

In den kommenden Jahren möchte die Bank mehr Eisenbahnprojekte in Kroatien unterstützen und ihre Darlehensvergabe an Kommunen und Gebietskörperschaften ausweiten, um die Infrastruktur in den Bereichen Umweltschutz, Gesundheit und Bildung zu verbessern.

**Türkei**

Die EIB spielt im EU-Beitrittsprozess der Türkei eine wichtige Rolle; 2007 erreichte ihre Darlehensvergabe in dem Land 2,2 Mrd EUR gegenüber 1,8 Mrd EUR im Jahr 2006. Als Beitrittskandidat wird die Türkei im Zeitraum 2007-2013 Zuschüsse im Rahmen des neuen Instruments für Heranführungshilfe erhalten. Die EIB ergänzt diese Zuschüsse durch Darlehen auf der Grundlage des Mandats für Finanzierungen außerhalb der EU sowie aus ihrer eigenen Vor-Beitritts-Fazilität, in deren Rahmen sie Darlehen und Garantien auf eigenes Risiko vergibt. Bei der Festlegung vorrangiger Investitionen in Einklang mit den nationalen Entwicklungsplänen und den Prioritäten der EU arbeitet die EIB eng mit der Europäischen Kommission und den türkischen Behörden zusammen.

Im Jahr 2007 unterstützte die EIB Investitionsvorhaben im öffentlichen und im privaten Sektor in der Türkei. Im Privatsektor finanzierte sie insbesondere die Modernisierung der Ford Otosan-Werke in Kocaeli und Inönü sowie die Modernisierung und Kapazitätserweiterung der Sisecam-Glasfabrik in der Provinz Bursa. Zudem erhöhte die Bank ihre Darlehensvergabe zugunsten von kleinen und mittleren Unternehmen auf 900 Mio EUR.

Das weitere Wachstum und die Entwicklung des Landes setzen eine effiziente Infrastruktur voraus. Vor diesem Hintergrund war ein großer Teil der Finanzierungen im Jahr 2007 für die städtische Verkehrsinfrastruktur in Antalya und Izmir, die Hochgeschwindigkeits-Eisenbahnlinie zwischen Istanbul und Ankara sowie für die Erneuerung der Flugzeugflotte der Turkish Airlines bestimmt.

Die Bank hat sich zudem an der Finanzierung von FEI-Projekten beteiligt. Der Fortschritt der Türkei in diesem Bereich wird für ihre Wettbewerbsfähigkeit in der Europäischen Union wichtig sein. Ein Darlehen über 400 Mio EUR erhielt Tübitak, der Wissenschaftliche und Technische Forschungsrat der Türkei, für eine Reihe von Investitionsvorhaben, darunter akademische Forschungsprogramme, Laboratorien und wissenschaftliche Ausrüstung.

Die Türkei ist mit einem Finanzierungsvolumen von insgesamt 6,2 Mrd EUR im Zeitraum 2003-2007 der bei weitem größte Empfänger von EIB-Darlehen unter den Nicht-EU-Ländern. Die geplante Eröffnung von zwei Außenbüros in Ankara und Istanbul zeigt die Bedeutung, die die EIB ihrer Tätigkeit in diesem Land beimisst.

#### Westliche Balkanländer

Die Länder des westlichen Balkans gelten als potenzielle Bewerberländer. Die Finanzierungstätigkeit der EIB in Albanien, Bosnien und Herzegowina, der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien, Montenegro und Serbien unterstützt diese Länder dabei, den angestrebten Beitritt zur EU zu verwirklichen. Generell tragen die Europäische Union und die EIB zur Förderung politischer und wirtschaftlicher Reformen sowie des sozialen Ausgleichs in der Region bei. Im Jahr 2007 erreichte die Darlehensvergabe der EIB in der Region den Rekordbetrag von 443 Mio EUR; damit beläuft sich die Darlehensvergabe seit 1995 insgesamt auf etwa 2,5 Mrd EUR.

Über zwei Drittel der bereitgestellten Darlehen waren für den Ausbau der Verkehrs- und Energieinfrastruktur bestimmt. 103 Mio EUR kamen der Sanierung von Wasserkraftwerken und Stromverteilungsnetzen in Bosnien und Herzegowina zugute. Das Projekt wird zu einer besseren Energieeffizienz sowie einer höheren Qualität und Zuverlässigkeit der Stromversorgung im Land beitragen. Ein Darlehen über 60 Mio EUR war für den Bau einer Autobahn zur Umgehung der serbischen Hauptstadt Belgrad bestimmt. Das Vorhaben wird zu einer erhöhten Verkehrssicherheit und -kapazität in Serbien beitragen, das am Schnittpunkt wichtiger transeuropäischer Verkehrsachsen in den westlichen Balkanländern liegt. Ein weiteres Darlehen in Serbien wurde für die Instandsetzung der Gazela-Brücke in Belgrad bereitgestellt. Das Projekt wurde von der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung und der Europäischen Agentur für Wiederaufbau kofinanziert. Weitere Verkehrsvorhaben umfassten ein Straßensanierungsprogramm in Bosnien und Herzegowina sowie den Bau einer Schnellstraße zwischen den Städten Levan und Vlorë in Albanien.

Die Bank stellte für kleine und mittlere Unternehmen in der Region über Globaldarlehen an lokale zwischengeschaltete Institute 120 Mio EUR bereit. Eines dieser KMU-Globaldarlehen wurde im Kosovo zur Verfügung gestellt; es war das erste Darlehen in diesem Teil des westlichen Balkans. Darüber hinaus beteiligte sich die EIB mit 25 Mio EUR am European Fund for South East Europe (EFSE), der die Mittel über zwischengeschaltete Finanzinstitute an Kleinst- und kleine Unternehmen weiterleiten wird. Der Großteil der Investitionen des EFSE wird in die Länder des westlichen Balkans, der übrige Teil nach Bulgarien, Rumänien, in die Republik Moldau und unter Umständen auch in andere südosteuropäische Länder fließen.

Für weitere Informationen über die EIB siehe [www.eib.org](http://www.eib.org).

Pressekontakt: Presseabteilung, [press@eib.org](mailto:press@eib.org); Tel.: (+352) 43 79 - 21000; Fax: (+352) 43 79 - 61000  
Allgemeine Fragen: EIB Infodesk, [info@eib.org](mailto:info@eib.org); Tel.: (+352) 43 79 - 22000; Fax: (+352) 43 79 - 62000